

Gott spricht zu mir durch eine Tonkassette

Es war Ende des Jahres 1978 und in Europa und Amerika waren zu dieser Zeit in Europa die verschiedensten Guru-Sekten immer noch auf dem Höhepunkt. Ich war nach vier Jahren Abwesenheit, in denen ich in Drogen abgerutscht war und viel Chaos und Orientierungslosigkeit erlebt hatte durch wundersame Führung, wie der verlorene Sohn, wieder in den Schülerkreis meines damaligen Meisters Guru Maharaji zurückgekehrt, ohne dass ich selbst viel dazu getan hatte. Gerade war ein großes Festival in der Dortmunder Westfalenhalle zu Ende gegangen und ich hatte es versäumt, weil ich wohl nicht geistesgegenwärtig genug war, obwohl ich von früher her noch wusste, dass solche Festivals immer etwas ganz besonderes und bis zum Rand getränkt mit Liebe und Freude waren. Aber einige Wochen später brachte mir jemand eine Kassette mit dem Mitschnitt einer seiner Vorträge mit und in einer ruhigen Stunde, als ich allein war, legte ich die Kassette in meinen Kassettenrecorder und machte mich gespannt, aber mit keinen besonderen Erwartungen, daran sie mir anzuhören. In dem Moment als ich die vertraute Stimme des Meisters hörte merkte ich eine besondere Qualität der intensiven Aufmerksamkeit sich über mich legen. Es war als spräche er nicht einfach nur zu seinem Publikum, eben in jener Halle vor einigen Wochen, sondern in diesem Moment direkt und unmittelbar in mein Herz. Und nicht nur das, was er da erzählte war meine Geschichte, der Zustand in dem ich mich in meiner größten Verlorenheit befunden hatte und ich erinnere mich noch genau, er brachte ein bestimmtes Beispiel, das er noch nie so vorher gebracht hatte, was aber in diesem Augenblick so total intim nur für mich bestimmt zu sein schien. Und plötzlich nahm das Ganze eine ungeheure Intensität gepaart mit einem furchterregenden Ernst an. Auf einmal erlebte ich es so, als wenn Gott selbst, trotz der Tausenden von Teilnehmern in der Halle, ganz persönlich nur zu mir sprechen würde. Die Wucht dieser Erfahrung, die ich nicht mit meinem Verstand filtern konnte, traf mich so unmittelbar in meiner geistigen Schwachheit, dass ich einen gewaltigen Schreck bekam und mir nichts anderes einfiel, als ganz schnell den Kassettenrecorder abzuschalten. Diese Erfahrung erinnerte mich daran, dass in den Überlieferungen und sogar in unseren Volksmärchen manchmal davon berichtet wird, dass Gott sich durch einen Menschen, einen Engel oder einer ganz physische Erscheinung jedermann zeigen kann, wenn er will.

Urheber ist Maximilian Yehudi Schäfer